

MERCUCHRUM® das Antiseptikum zur schmerzlosen Wundbehandlung

läßt Keimen keine Chance



MERCUCHRUM® Zusammensetzung: 100 ml enthalten: Merbromin 2 g. **Anwendungsgebiete:** Wundbehandlung und -desinfektion, Verbrühungen und Verbrennungen, Ulcus cruris, Dekubitus. **Gegenanzeigen:** Vorgeschädigte Niere; Allergie gegen die in Mercuchrom enthaltenen Bestandteile. Anwendung bei Säuglingen

und Kleinkindern bis 5 Jahre nur in Ausnahmefällen. **Nebenwirkungen:** Bei sachgemäßer Anwendung erfolgt eine Nierenschädigung nicht. Bei großflächiger und gleichzeitig zu häufiger Anwendung muß mit einer teilweisen Quecksilberresorption und -ablagerung in Organen gerechnet werden. **Wechselwirkungen:** Möglich mit



jodhaltigen Antiseptika/Desinfektionsmitteln. **Dosierung und Art der Anwendung:** Desinfektion u. Kl. Wundbehandlung: 1 - 3mal täglich auftragen. **Verbrennungen und Verbrühungen:** Je nach Größe der verbrannten Fläche entweder mit Mercuchrom allein oder mit der 3-Phasen-Gerbung nach Gröb behandeln. **Ulcus cruris und**

Dekubitus: 1 x täglich auftragen. Hinweise (z.B. zur Fleckentfernung) und nähere Angaben siehe Packungsbeilage. **Darreichungsformen und Preise:** O.P. mit 15 ml DM 4,00; O.P. mit 50 ml DM 7,35; O.P. mit 100 ml DM 13,40; O.P. mit 200 ml (Sprühflasche) DM 21,95; A.P. mit 500 ml (5 x 100 ml); A.P. mit 1000 ml, Stand. MCL-11/66-WI

KREWEL-WERKE GMBH · 5208 EITORF

Romanische Kirchen

Bernhard Schütz, Wolfgang Müller: Deutsche Romanik, Die Kirchenbauten der Kaiser, Bischöfe und Klöster, Verlag Herder, Freiburg/Basel/Wien, 1989, 26,6 x 21,5 cm, 568 Seiten, 232 Farbbilder, über 300 Photos, 98 DM

In diesem Band wird der Leser mit 450 Jahren deutscher Architekturgeschichte – von den Karolingern bis zu den Staufern – vertraut gemacht. Eingebettet in die historischen Zusammenhänge entsteht so ein Bild des romanischen Bau- und Lebensstils, ausgehend von seinen Ursprüngen. Die geschickte Mischung von historischem Hintergrund mit der Beschreibung charakteristischer Bauformen, wie beispielswei-

se Westwerke und Türme, Krypten und Hallenkirchen, machen das Lesen leicht. So werden, illustriert von vielen Grund- und Aufrissen, Informationen zu über 500 Bauwerken in Ost und West gegeben. Leider fühlt sich der interessierte Laie in der Fülle der architektonischen Fachbegriffe etwas alleingelassen. Ein Glossar hätte die Benutzerfreundlichkeit in der Fachbeschreibung erhöht. Gelungen sind die 232 Farbbilder, die Wolfgang Müller eigens für diesen Band aufgenommen hat. Sie vermitteln etwas von der Atmosphäre, die von romanischen Bauten ausgeht. Ein eigenes Kapitel ist den Kirchen in und um Köln gewidmet. Ausdrücklich würdigt der Autor die architektonische Rekonstruktion, spart aber nicht an Kritik, wo es um die Innenausstattung, vor al-

lem um die bunte Fenstergestaltung geht. Zusammenfassend ist dieses Buch mit seiner hohen Informationsdichte dem Liebhaber und Kenner romanischer Architektur zu empfehlen.

Ruth Oberhausen,
Bensheim

Künstlerischer Aufbruch

Klaus Lankheit: Revolution und Restauration 1785–1855, DuMont Buchverlag, Köln, 1988, 288 Seiten, 28 Farbbildungen, 99 s/w-Abbildungen, 19,80 DM

Diese Publikation ist ein alter Hut – allerdings einer von der besten Sorte. Es handelt sich um einen Klassiker der Kunstgeschichte, eine systematische Darstellung der

komplexen und bis heute nachwirkenden Umwälzungen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Preisgabe von verbindlichen stilbildenden Normen führte zu dem schöpferischen Aufbruch, dessen postmoderne Versatzstücke wir gegenwärtig verwalten. Neben der Entwicklung der Malerei wird auch die Bildhauerkunst sowie Architektur und Dekoration in ihren jeweiligen nationalen Ausprägungen eingehend dargestellt. Das Buch wurde von vornherein für ein breites Publikum konzipiert, wissenschaftliche Gründlichkeit verbindet sich hier mit anschaulicher Schilderung. Für die Neuausgabe wurden einige Abbildungen geopfert, dafür ist dieses wichtige Werk nun aber als preiswertes Taschenbuch greifbar.

Hartmut Kraft, Köln